

Mündliche Noten werden an schriftliche Leistungen angepasst

Beitrag von „Ummon“ vom 7. Februar 2018 17:56

Mein Vorgehen:

Ich versuche so oft wie möglich - bei Klassen einmal die Woche, bei Kursen (allein schon aufgrund der Bedeutung dieser Note) oft nach jeder Stunde mündliche Noten einzutragen.

Ohne lange Bedenkzeit, maximal 2 Sekunden pro Schüler.

Wer in dieser Stunde gar keinen Piep gemacht hat, kriegt auch nichts eingetragen.

Wenn ich während des Eintragens bemerke, dass ein Schüler nicht nur heute, sondern auch die letzten Male, als ich eingetragen habe, gar nichts beigetragen hat, trage ich mir ein Zeichen in die folgende Stunde ein - da habe ich die Exceltabelle sowieso offen, um die Abwesenden einzutragen. Die Schüler mit Zeichen kommen dann in der Stunde bevorzugt dran.

Das erzeugt m.E. relativ objektive Noten (wobei "objektive mündliche Noten" eh ein Oxymoron sind (<-Deutschlehrer 🧐)).

Nachteil an der Methode:

Schüler, die einmal im Halbjahr was Tolles sagen, haben dann eine tolle mündliche Note dastehen, weil Excel mir als mündliche Note den Mittelwert aller eingetragenen Noten ausspuckt.

Deshalb nehme ich auch nicht stur diesen Wert, sondern bewerte ihn nochmal kritisch - ist das wirklich ein 10-Punkte-Schüler? - und nehme eventuell noch Anpassungen vor.